

im Verhältnis weit zurückgeblieben ist hinter dem Anwachsen der Bevölkerung.

- e) Gegenüber den schmähenden Behauptungen Büchers, daß der deutsche Sortimentsbuchhandel von Stallupönen bis Friedrichshafen — im Gegensatz zu dem der Städte Berlin und Leipzig — ein schläfriges Dasein führe, ökonomisch rückständig und seinen Aufgaben nicht gewachsen wäre, gilt es, durch Aufzählung und Namhaftmachung einer großen Zahl von Einzelfällen nachzuweisen, wie der deutsche Sortimenter in Ost und West, in Nord und Süd für bestimmte Bücher und Unternehmungen arbeitet, welche Erfolge, aber auch welche Mißerfolge er in einzelnen Fällen dabei erzielt hat. Wirksamkeit und Unwirksamkeit von Prospekt-Versendungen, sowohl von Verleger-Prospekten, als von eignen, würde dabei zu berücksichtigen sein.
- f) Über die Inanspruchnahme der Sortimentsbuchhändler seitens Gelehrter und Schriftsteller zu literarischen und bibliographischen Nachweisen und anderer Beihilfe müssen möglichst zahlreiche und namhaft gemachte Beispiele aufgestellt werden.

Wir beschränken uns heute auf die obigen Angaben. Manche andre Punkte, die sich unsrer Beachtung etwa entzogen haben, werden Sie selbst vielleicht schon sich vorgemerkt haben. Bitte, sammeln Sie tatsächliches Material an und suchen Sie die Herren Kollegen Ihres Kreises zu gleicher Arbeit zu veranlassen. Dem Bearbeiter der Gegenschrift muß reichhaltiges Material zur Verfügung stehen! **Ihre gefälligen Antworten erbitten wir bis spätestens den 10. September d. J. Später** eingehendes Material würde für die am 15. September in Leipzig stattfindende Vorstandssitzung des Börsenvereins nicht benutzt werden können.

Schließlich lenken wir Ihre Aufmerksamkeit noch auf den vortrefflichen Artikel des Herrn Kollegen Johannes Grunow in den »Grenzboten« und abgedruckt im »Börsenblatt«!

In kollegialischer Begrüßung

**Der Vorstand  
des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine  
im Deutschen Buchhandel:**

Hermann Seippel. Justus Bape. Otto Meißner.

## Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

### Hauptversammlung

in Offenburg, 28. Juni 1903.

Anwesend von Mitgliedern waren  
aus Karlsruhe: die Herren Dr. Knittel, Gräff, Lind, Pilmeyer,  
„ Heidelberg: die Herren Faust, Köster, Dr. Wolff,  
„ Freiburg: die Herren Schlepp, Harms, Jedele, Stoll,  
„ Baden-Baden: die Herren Knyffel, Wild,  
„ Konstanz: Herr Ernst Adermann,  
„ Offenburg: Herr Trube,  
„ Speyer: Herr Roever,  
„ Landau: Herr Lang,  
„ Weinheim: Herr Carl Adermann,  
im ganzen 18 Mitglieder.

Der bisherige Vorsitzende, Herr Dr. Knittel, eröffnet die Hauptversammlung um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Er berichtet über die Ereignisse des letzten Jahres und betont besonders den erfreulichen Zuwachs an Mitgliedern, deren Zahl auf 67 gestiegen ist.

Der Schatzmeister, Herr Gräff, legt die Kassenverhältnisse

dar. Das Verbandsvermögen ist um 68 *M* 59 *S* gestiegen und beträgt jetzt 755 *M* 94 *S*.

Herr Faust berichtet über die diesjährigen Versammlungen der Kreis- und Ortsvereine, an denen er, sowie die Herren Gräff und Harms, als Vertreter des Verbands teilgenommen haben, und über die Hauptversammlung des Börsenvereins.

Es wird hierauf die Neuwahl des Vorstands mit Stimmzetteln vorgenommen. Herr Dr. Knittel erklärt, daß ihm bei seiner Arbeitsüberhäufung eine Neuwahl nicht erwünscht sei. An seine Stelle wird Herr G. Pilmeyer als erster Vorsitzender gewählt. Es besteht daher der Vorstand aus den Herren:

G. Pilmeyer, Karlsruhe, 1. Vorsitzender,  
G. Crusius, Kaiserslautern, 2. Vorsitzender,  
J. Lind, Karlsruhe, 1. Schriftführer,  
R. Roever, Speyer, 2. Schriftführer,  
W. Gräff, Karlsruhe, Schatzmeister.

Herrn Dr. Knittel wird der Dank des Verbands für die bisherige umsichtige und opferwillige Leitung ausgesprochen.

Der Antrag des Vorstands, daß jedes Mitglied auf Beschluß verpflichtet ist, seinen ernstesten Willen zur Einhaltung der Verbandsbeschlüsse durch eigenhändige Unterschrift zu betätigen, wird an einem speziellen Fall erläutert und mit dem Zusatz angenommen, daß der Beschluß rückwirkende Kraft habe.

Weiter wird nach längerer Debatte angenommen der Antrag des Herrn Harms:

Im Verbandsgebiet darf kein höherer Rabatt als fünf Prozent gegeben werden, dieser auch nur an Staats- und städtische Behörden unter den vom Börsenverein und vom Verband festgesetzten Bedingungen. Vereinen darf demnach nicht mit fünf Prozent geliefert werden.

Alle zuwiderhandelnden Abmachungen sind für 1. Oktober d. J. zu kündigen. Der Vorstand des Verbands hat diesen Beschluß im Börsenblatt zu veröffentlichen.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird hierauf Baden-Baden bestimmt.

Herr Adermann-Konstanz regt an, der Verband möge dahin wirken, daß die Bestimmung der Satzungen des Börsenvereins aufgehoben werden solle, nach welcher der Verleger direkt an das Publikum mit höherem Rabatt liefern darf als der Sortimenter. Besondere Abmachungen, soweit Bücher im Auftrag von Behörden oder Vereinen gedruckt werden, sind natürlich ausgeschlossen. Unter allgemeiner Zustimmung werden diese direkten Lieferungen als viel schädlicher für das Sortiment bezeichnet als alle Rabattübertretungen und Warenhauskonkurrenz zusammengenommen. Herr Adermann schließt mit einigen Bemerkungen über ihm gemachte Schwierigkeiten bei Aufnahme von Einsendungen im Börsenblatt.

Herr Harms gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Zeitschriften von den Verlegern möglichst schon Mittwoch oder noch früher in Leipzig abgegeben würden, damit sich die Expedition der Zeitschriften besser verteilen lasse.

Herr Graeff teilt mit, daß er als Auslieferer der Karten des badischen Schwarzwaldvereins mit aller Kraft dahin wirken wolle, daß dem Sortimenter ein höherer Rabatt wie bisher bewilligt würde.

Um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurde die diesjährige Hauptversammlung von Herrn Dr. Knittel geschlossen.

Nachdem ein vorzügliches Mittagessen die Teilnehmer gestärkt hatte, brachten mehrere Wagen diese nach dem weinberühmten Durbach, wo sich bald ein fröhliches Treiben entwickelte. Ein Trinkspruch folgte dem andern: auf das